

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **2 (1899)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschüssen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:  
Für die ganze Schweiz: 2.50 Franken.  
6 Monate: 1.50  
3 Monate: 1.00  
Ins Ausland: Zuschlag des Portos.  
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Gesnerallee 40, Zürich I.  
Verlag und Administration, Dianenstrasse 5 & 7, Zürich II.  
Redaktion: Telephonruf 3208. \* Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. \* Expedition: Telephonruf 4655.

Insertionspreis:  
Einspaltige Pettizelle oder deren Raum: 25 Cts.  
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile: 40  
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.



## Mitteilungen

aus der C.-C.-Sitzung vom 22. Jan. 1899 in Wyl.  
Anwesend: Wider, Kreis, Rieger, Vogel (alle per Rad — als 99er Winterkürsion erwähnt); vom T. C.: Baumann. Entschuldigt abwesend: Müller.

Das Protokoll wird verlesen und genehmigt. Derselben ist auch der gelungene Festbericht des Sportblattes in extenso beigeheftet worden. In den Verband wird als 19. Sektion aufgenommen: Radfahrerbund Wängi mit 17 Mann. (Präsident und Fahrwart: Otto Bachmann; Aktuar: Jb. Gamper; Kassier: J. Kessler).

Die diesjährige Delegierten-Versammlung findet am 19. März, vormittags 10 Uhr in Uzwyli statt. Traktandenliste (§ 6) und Versammlungsort in nächster Nummer.

Ausnahmsweise Traktanden bilden die Fragen betreffend Sektionspreise (Kränze oder Naturalgaben), sowie ein Vorschlag betreffend Versicherung aller Mitglieder des O. R. B. gegenüber den Civilansprüchen von Drittpersonen. Hierüber folgt ein Extra-Cirkular. Weitere Vorschläge, welche Statutenänderungen bedingen, sind (nach § 23) den C. C. 4 Wochen vor der Versammlung anzuzeigen.

Die projektierte Fahrwertschule findet Anfangs April in Gossau statt.

Für die Uebernahme des diesjährigen Bundestages sind bis jetzt noch keine Anmeldungen eingegangen.

Mit dem Monat Januar ist (nach § 17) der Jahresbeitrag fällig geworden. Wir ersuchen die Herren Vereinskassiere denselben, nebst einem kurzen Mitgliederverzeichnis an unsern Verbandskassier J. Rieger-Keller in Gossau entrichten zu wollen.

Zu den diesjährigen Verhandlungsgegenständen der D. V. gehören auch die Komiteewahlen. Das Präsidium sieht sich leider veranlasst wegen Arbeitsüberhäufung seine Demission einzureichen. Obwohl seine Komitee-Kollegen das Möglichste thun, es hievon abzubringen, können natürlich die Demissionsgründe damit nicht beseitigt werden. Wir wollen hoffen, dass sich unter der grossen Zahl von Sportsfreunden ohne besondere Mühe ein williger Nachfolger finden lasse.

Schluss der Sitzung abends halb 8 Uhr, und im hellsten Januar-Mondenschein gehts flott mit dem geliebten Stahross nach Hause. Auf Wiedersehen in Uzwyli!

## Schweizerischer Touring-Club.

Versammlung der VI. Sektion des Touring-Club der Schweiz (Zürich, Zug, Glarus, Schaffhausen, Thurgau und Schwyz). Dienstag, den 7. Februar 1899, nachmittags 2 1/2 Uhr, speziell für die auswärtigen Mitglieder des T.-C. S. und Abends 8 1/2 Uhr für die Mitglieder wohnhaft in Zürich und nächster Umgebung. Lokal: Romers Hotel, I. Etage, beim Hauptbahnhof.

Traktanden: Besuch der Generalversammlung des T.-C. S. in Genf. (Kollektiv-Billet). Ausfahrten und Zusammenkünfte pro 1899. Diverses.

Alle Mitglieder der VI. Sektion des T.-C. S. und solche die es werden wollen, sowie event. Passanten des T.-C. S. sind zu diesen Versammlungen freundlich eingeladen.

Der Konsul der VI. Sektion Zürich.

## Velo-Club „Helvetia“ Zürich.

Der Velo-Club „Helvetia“ Zürich, der sich im November vorigen Jahres konstituierte, hat seinen Vorstand pro 1899 wie folgt bestellt:

Präsident: Oscar Zingg.  
Aktuar: Arnold Lederemann.  
Kassier: Victor Fischer.

In Anbetracht der noch kleinen Mitgliederzahl wurde die Kommission, die sich später nach Ermessen verstärken wird, auf obige drei Herren beschränkt.

Nächste Monatsversammlung findet am 4. Februar a. c. im Restaurant Falstaff, Hohlstr. Zürich III, statt. Neueintretende sind freundlich willkommen.

## Armbrustschützen-Verein Oberstrass.

Hiermit machen wir unsern tit. Schwestersektionen die Mitteilung, dass wir unsern Vorstand pro 1899 an unserer ordentlichen Generalversammlung vom 14. crt. wie folgt bestellt haben:

Präsident: Frick, Hans (bish.)  
Vizepräsident: Lutz, Walter (bish.)  
Schützenm.: Burkhardt, Albert (bish.)  
Aktuar: Müller, Ernst (bish.)  
Quästor: Zollinger, Theodor (neu).  
Zeugwart: Zollinger, Theodor (neu).

Der zurückgetretene bisherige Zeugwart Mahler, Gustav wurde in Anerkennung seiner, unsern Verein während einer Reihe von Jahren geleisteten treuen Dienste, zum Freimitgliede ernannt.

Bei diesem Anlass gelangen wir mit dem warmen Appell an die jungen Leute sich unsern Verein als Aktiv-Mitglieder anzuschliessen, um sich in der Handhabung der Bollinger-Armbrust zu üben und für den Militärdienst die nötigen Vorkenntnisse zu erlangen!

Mit Schützengruss

Der Vorstand.



## Die Radfahrer-Stationen des Velo-Club Weinfelden.

Es muss doch manches Gute an dem Unternehmen sein, dass es von so manchen Wespen benagt wird. In No. 2 des „Schweiz. Veloport“ wird das Vorgehen des V. C. W. einer Kritik unterworfen, die wir nicht ohne weiteres hinnehmen können. Betrachten wir die Vergünstigungen die der S. V. B. durch sein Werk den Radfahrern laut seines Cirkulars und des betreffenden Artikels gewährt, so schrumpfen diese bei Lichte betrachtet auf ein „Nichts“ zusammen, und dem betreffenden Wirte bietet es nicht viel. Der V. C. W. hat es in erster Linie darauf abgesehen, dem Radfahrer zu dienen, „er soll nicht nur wissen, wo er freundlich aufgenommen und gut verpflegt wird“, das hat er am Ende überall zu erwarten, wenn er gehörig blecht, nein er soll auch wissen, dass er bescheidene Preise findet, dass ihm bei einem allfälligen Unfall für sich oder sein Rad Hilfe wartet, und dass er ein gute Unterkunft findet für 1.50 Fr.

Diese anderthalbfränkigen Logement liegen dem Schreiber des Artikels im „S. V. Sp.“ so quer, dass man sich fast des Argwohns nicht erwehren kann, er sei selbst mehr Wirt, als Radfahrer. Ohne besonderen Vergünstigungsvertrag bekommt man jetzt schon gute Quartiere zu diesem Preis fast wo man will, in Zürich, Luzern, Bern, St. Gallen etc. und wenn in einem Kurort zur Zeit der Saison dieser Preis etwas gedrückt erscheint, so ist es ja Sache des betreffenden Hoteliers, den Vertrag einzugehen oder nicht!

Was die Dauer des Vertrages und die Kündigungsfrist anbelangt, so ist es mehr als naiv, wenn der Artikelschreiber daran zu bemängeln sucht. Der Umfang des Unternehmens und die Leistungen des V. C. W. sind derart, dass es nur auf sicherer Grundlage angelegt werden kann. Dass solche Bedingungen bei dem S. V. B. mit seinen minimen Auslagen

nicht notwendig sind, bedarf keines Kommentars! Wenn gegen das dicke Ende hin unser Werk dadurch zu verdächtigen gesucht wird, dass demselben von nahe gelegenen, hervorragenden Gasthöfen Misstrauen entgegengebracht werde, so werden wir diese Behauptung durch das nächstens erscheinende Stationenverzeichnis auf das zurückführen, was sie ist! Wir wollen und brauchen weniger Anerkennungen von den Hoteliers, als von den Radfahrern.

Wie seriös und gewissenhaft übrigens der S. V. B. für das Wohl der Radler besorgt ist, dürfte am schlagendsten dadurch bewiesen sein, dass er sein Cirkular zum Beitritt selbst an *Handwerksburschenherbergen* versandt hat. Der Beweis liegt in unsern Händen und wenn zum Schlusse der Artikelschreiber noch wissen will, warum der V. C. W. nicht dem S. V. B. angehört, und warum es zur Bildung des O. R. B. kam, so sind darüber einige Seiten in unserm Clubprotokoll, die dem S. V. B., resp. dem damaligen Vorstände nicht zum Ruhme gereichen. — W —

Charles Lugon, der sich gegenwärtig bei seinen Verwandten in Martigny aufhält, gedenkt nächstens nach Paris oder Mailand zu verreisen, um ein ernsthaftes Training aufzunehmen. Wir wünschen dem jugendlichen Rennfahrer die besten Erfolge.

Ein Grosser Preis von Kopenhagen soll im August stattfinden.

Der Grand Prix der Union Velocipédique de France findet am 2. Juli statt.

Die englische Postverwaltung hat jetzt 10,000 Fahrräder in Beschäftigung. Jacquelin will nächstes Jahr ein Restaurant in Paris für die Dauer der Ausstellung eröffnen und verspricht sich sehr viel von diesem Unternehmen, besonders da er in Paris sehr populär ist.

Ein Taubstumm-Radfahrer-Verein hat sich in Graudenz gebildet und einen Vorstand aus drei Vollsinnigen und vier Taubstummen gewählt. Die Fahrordnung lehnt sich der Berliner Taubstumm-Radfahrer-Vereinigung an; nach dieser darf in den verkehrreichen Strassen, in denen das Radeln im Allgemeinen polizeilich erlaubt ist, nicht geradelt werden, sondern nur in den stillen Strassen und ausserhalb der Stadt.

Momo, der italienische Berufsfahrer, der sich bekanntlich in Buenos-Ayres befindet, gewann dort am 25. Dezember das Hauptrennen gegen ziemlich starke Konkurrenz.

Während des Sechstages-Rennens nahm Miller folgendes zu sich: Drei Pfund Reis, ein Pfund Graupen, vier Pfund Quäker Oats, vier Pfund Flaschen präparierter Milch von je einem halben Liter Inhalt, ein Pfund Reis-Pudding mit Rosinen, vier einpfündige Flaschen Fleischextrakt, sechs rohe Eier in Wasser gequirlt, zehn Liter Milch, drei Pfund Weintrauben, drei Dutzend Äpfel, ein Dutzend Apfelsinen, vierundeinhalb Liter Kaffee, eine streng vegetarisch gehaltene Kost.

Se. K. H. Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern hat das Protektorat über den diesjährigen Bundestag des D. R. B. übernommen.

Aghemo, der Italiener, der bis jetzt als Amateur startete, trat am Sonntag als Professional in Rom zum Rennen an, wo er sich als erster vor Conelli placierte.

Josef Fischer, der bekannte Münchner Dauerfahrer, wird sich bestimmt an dem Bordeaux-Paris und dem Paris-Roubaix Rennen beteiligen. Auch Constant Huret, der Bahndauerfahrer will sich im Bordeaux-Paris Rennen auf der Strasse probieren.

Descamps, der bekannte französische Rennfahrer, hatte am vorletzten Donnerstag auf der „Rad-Welt“ seine Doktor-Dissertation an der medizinischen Hochschule in Paris zu verteidigen. Als Thema hatte er „Der Radfahrersport, seine physiologischen und therapeutischen Wirkungen“ gewählt. Jeder vernünftige Mensch wird der Meinung sein, dass ein Rennfahrer, wie Descamps, der zugleich Medizin studiert hat, wohl in stande sein sollte, auch

einem Professoren-Kollegium etwas Wissenswertes über diese Frage zu sagen. Leider aber waren seine Examinatoren, die Professoren Berger, Faure, Langlois und Troisier nicht einmütig derselben Ansicht, denn Professor Troisier eröffnete die Dissertation mit der folgenden bemerkenswerten Erklärung: „Wir sind enttäuscht über Ihr Thema, der Gegenstand ist ohne Interesse. Inwiefern könnte uns der Radfahrersport interessieren? Glücklicherweise dachten die übrigen Herren doch anders über die Sache, und so wurde Herr Deschamps der Dokortitel mit dem Prädiat „genügend“ verliehen. Die französischen Rennfahrer aber werden gewiss nicht wenig stolz sein auf ihren Kollegen Dr. med. Deschamps.“

Vor dem Landgerichte München II kam letzthin, so erzählt der Radfahrer-Humor München ein Fahrradlieb der zur Aburteilung, dessen Gaunerstücklein ein gewisser Humor nicht abgesprochen werden kann. Der 28jährige Schneider Theodor Krabus von Düsseldorf, der verschiedentlich schon die Gefängnismauern kennen gelernt, kam am 13. August an dem Bankhause Merk und Fink an der Pfandhausstrasse vorüber, woselbst im Hausgange das auf 400 Mark gewertete Rad des Bankiers Fink unbeaufsichtigt stand. Krabus nutzte sofort die günstige Gelegenheit aus, setzte sich auf das schöne Stahross und radelte als routinierter Fahrer am gleichen Tage noch nach Tegernsee, wo er sich in ein Hotel einmietete und sich Essen und Trinken ordentlich schmecken liess. Nach Tisch erklärte er, er wolle einen Spaziergang durch den Ort machen. Um kein Misstrauen hervorzurufen, liess er das Rad im Hotel. Bei seinem Dahinschlendern sah er in der Nähe des herzoglichen Kellers an einer Mauer ein Velociped lehnen, das einem Kaufmann in Egeru gehörte. Dieses sehen, sich in den Sattel schwingen und mit aller Kraft das Pedal treten, war wieder eins. Seine nächste Station war das Gasthaus zur Raineralpe bei Bad Kreuth. Bei diesem stellte er das gestohlene Rad ein und liess es am nächsten Tage auch wieder dort, als er, vom Wirt gut verproviantiert und noch mit einem anderwärts herausgeschwindelten Touristenanzuge versehen, eine Partie auf den Hirschberg unternahm. In Wirklichkeit wandte er sich aber gegen die österreichische Grenze. In der Nähe der Glashütte traf er einen Strassenarbeiter, der ein Velociped bei sich hatte, das er während der Arbeit in das Gras des Strassengrabens gelegt. Das Rad war dem sportlustigen Langfinger gleich wieder ein begehrtes Ding. Er fing mit dem Strassenarbeiter ein Gespräch an, bot ihm von seinem Wein und seinen Vorräten an und gab sich im Laufe der Unterhaltung als eifriger Radler zu erkennen. Mit Kennerblick lobte er des Strassenwärters Maschine und hat diesen schliesslich um die Erlaubnis, das „gute System“ probieren zu dürfen. Gütmütig ward die Bitte gewährt. Krabus dehnte aber die Probe bis an die nächste Strassenkurve und darüber, d. h. soweit aus, bis er dem biederen Strassenverschönerungsmenschen aus dem Gesichtskreise war. An der Grenzstation auf der Strasse nach dem Aachensee aber wurde unser Freund angehalten und, da er den Zoll nicht berappen konnte, wurde die Maschine in Verwahr genommen. Krabus stiefelte darauf zu Fuss nach dem Hotel Seehof. Da erlitt ihn die Nemesis, da es Gott sei Dank auch gute Menschen gibt, die radeln können. Der geprellte Strassenwärter hatte nämlich sein Leid einem zu Rad daherkommenden Forstgehilfen mitgeteilt und dieser machte sich sofort an die Verfolgung. Mit Hilfe von Beamten der Grenzstation gelang es, den Ganner, der im Seehof wieder ordentlich gezecht hatte, dingfest zu machen. Nachdem er seine Strafe wegen Zechprellerei in Oesterreich verbüsst, wurde er hierher ausgeliefert und wegen seiner unrellen Radfahren zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

# Fussball

## Brief aus England.

(Originalbericht für das Schweizer Sportblatt.)

Heute, Samstag, den 28. Jan. wurden die Matches in der ersten Runde um den englischen Becher gespielt. Letztes Jahr gewannen die Notts Forest, ein Team der ersten Liga, die Auszeichnung, in dem sie Derby County im Final Match besiegten. Da alle der besten „professional“ Clubs Englands sich jedes Jahr um die Ehre bemühen, den Becher während eines Jahres besitzen zu dürfen, wird man begreifen, dass es keine leichte Sache ist, den Sieg davon zu tragen und wird man auch begreifen, in welchem Masse sich das Interesse steigert, je kleiner die Zahl der sich Bewerbenden allmählich wird. Gewaltige Mengen von sportliebendem Publikum folgen jeweiligen den Kämpfen. Das Resultat wenigstens eines Matches wird heute vielen eine grosse Überraschung gebracht haben, nämlich der Sieg von Notts Forest (die den Becher inne haben) über Aston Villa, ein Club, der diese Saison bis jetzt im Ganzen so glorieux bestanden hat, dass er gegenwärtig die erste Stelle in der Liga einnimmt. Viele Freunde von Aston Villa hoffen vielleicht auf eine Wiederholung des Erfolges, den dieser Club vor einigen Jahren errang, da er die bis jetzt einzig dastehende Leistung vollbrachte, am Ende der Saison die erste Stelle in der Liga einzunehmen und den englischen Becher zu gewinnen. Aber es sollte nicht sein. Der Sieg von Notts Forest ist um so überraschender, als der Club zur Zeit eine der letzten Stellen in der Liga einnimmt. Anbei gebe ich die Resultate von allen Matches der ersten Runde um den Becher:

Derby County	6	Woolich Arsenal	0
*Tottenham Hotspur	1	Newton Heath	2
Small Heath	3	Manchester City	1
Newcastle United	1	Glossop North End	0
Everton	3	Jarrow	1
Notts County	2	Kettering	0
Liverpool	2	Blackburn Rovers	0
Notts Forest	2	Aston Villa	1
Bury	3	Heanor Town	0
Stoke	2	Sheffield Wednesday	2
Sunderland	4	Bristol City	0
Wolverhampton Wd.	0	Bolton Wand.	0
W. Bromw. Albion	8	South Shore	0
Southampton	1	New Brompton	0
Preston North End	7	Grimsey Town	0
Burnley	2	Sheffield United	2

\* Tottenham Hotspur ist einer der populärsten professional Clubs des Südens von England.

Die Tabelle der ersten Abteilung der englischen Liga lautet bis jetzt wie folgt:

Club	Gespielt	Gewonnen	Verloren	Unentschied.	Punkte		
	Sp.	Gew.	Ver.	Unent.	P.		
Aston Villa	22	15	4	3	51	23	33
Everton	24	12	7	5	35	27	29
Liverpool	24	12	7	5	33	22	29
Burnley	23	11	6	6	37	33	28
Notts County	22	8	4	10	36	32	28
Blackb. Rovers	24	10	8	5	48	41	25
Bury	23	9	8	6	32	32	24
W. Bromw. Alb.	24	9	10	5	36	35	23
Derby County	23	6	7	10	43	41	22
Sheffield United	25	6	8	11	31	41	23
Sunderland	22	9	9	4	28	33	22
Wolverh. Wand.	23	8	10	5	33	33	21
Stoke	23	8	10	5	34	41	21
Notts Forest	24	6	9	9	31	34	21
Sheff. Wedn.	23	7	10	6	24	43	20
Preston N. End	24	6	11	7	30	38	19
Newcastle Un.	23	5	11	7	33	38	17
Bolton Wand.	22	5	12	5	25	33	15

Einige internationale Rugby-Matches zwischen einem schottischen Team und süddeutschen Clubs stehen für Ostern in Aussicht.

## Fussballwettbewerbresultate.

### F. C. Zürich versus F. C. Winterthur.

F. C. Zürich gewinnt mit 4 : 0 Goals. Sonntag, den 22. Januar standen sich nach langer Zeit wieder einmal die obigen Mannschaften auf der Schützenwiese in Winterthur gegenüber. Die Witterungsverhältnisse waren äusserst günstig, dafür war der Boden namentlich vor den beiden Goals derart schlecht, dass von einem sichern Goalshooting gar nicht die Rede sein konnte.

Um 3 Uhr gab Herr Bindschedler vom F. C. W. das Zeichen zum Beginn. Winterthur hatte Abstoss und gelangte sofort in die Nähe des Goals Zürichs, wo aber die Backs gut am Platze waren. Nun kam der Ball in die Gewalt der Züricher, die ihn nun während des ganzen Matches fast immer vor dem generischen Goal behielten. Das ganze Spiel war furchtbar monoton. Winterthur wurde ganz zurückgedrängt und musste sich mit seiner ganzen Hintermannschaft, manchmal sogar noch mit einem Teile der Forwards auf die Verteidigung werfen, sodass eine richtige Offensive seinerseits nicht möglich war. Nur 3 Mal während des ganzen Matches überford der Ball die behinderte Züricher. Die Forward Zürichs Bestärkten mit guter Kombination beständig das feindliche Goal, waren aber vor dem Goal von

unheimlichem Pech verfolgt. Dazu kam eine brillante Verteidigung desselben durch Kollbrunner, Möller und namentlich Cederna. Erst nach ca. 20 Minuten gelang es Meyer, für Zürich das erste Goal zu treten, dem Mädler Dank seiner Schnelligkeit, mit welcher er alle Gegner weit hinter sich liess, ca. 8 Minuten später ein zweites folgen liess. Half-Time 2:0 zu Gunsten Zürichs.

Nach half-time erneuerte sich dasselbe Spiel. Trotz des beständigen Anstürmens Zürichs vermochte es lange nicht seine Goalzahl zu erhöhen, bis endlich Escher einen prachtvollen shot auf das Goal ausführte, der indessen abgefangen worden wäre, wäre nicht Cederna im selben Momente durchs Goal gedrückt worden. Ein penalty-kick brachte bald darauf das vierte Goal, getreten durch Mädler.

So blieb das Resultat bis zum Schlusse. Eines muss ich hier noch erwähnen. Das Publikum von Winterthur zeigte während des ganzen Matches eine ungeheure Aufregung und nahm manchmal in nicht gerade loyaler Weise Partei für die Einheimischen.

Es haben sich ausgezeichnet auf Seite Winterthurs: Cederna vor allen, Kollbrunner und Möller. Frey, Soldati und Garonne; auf Seite Zürichs: Escher, Jäger, Mädler, Widerkehr und Koller.

Mannschaft des F. C. W.:

Möller	Kollbrunner			
Devecechi	Frey	Borel		
Bustamante	Garrone	Soldati	Diener	(Schuhmann) später Baumann

F. C. Zürich:

Mädler	Widerkehr	Meyer	Enderli	Keller
Jäger	Escher	Bachmann		
Wettstein	K. Nauw			
Wötzler.				

### Grasshopper F. C. versus F. C. Basel.

Grasshopper gew. mit 7:0 Goals. Das Match fand ganz unerwartet vorletzten Sonntag am dem Platze des Grasshopper F. C. statt und endigte mit dem überlegenen Siege der Grasshopper. Ein Bericht ist uns leider nicht zugegangen. Wir waren infolge von Abwesenheit verhindert, demselben persönlich beizuwohnen. Auf Seite Basels sollen sich ausgezeichnet haben Räber und Thalmann und auf Seite der Grasshopper Van Delden, Schmid und Suter.

## Eissport.

Die Wertungstabellen der Europa-Meisterschaft. Die Wertungstabellen der am 17. ds. in Davos veranstalteten Europa-Meisterschaft im Kunstlaufen liegen nunmehr vor und geben interessante Aufschlüsse über die so unerwartete Niederlage des Wiens Gustav Hügel gegen den Stockholmer U. Salchow. Die Wertung der einzelnen Konkurrenten durch die Preisrichter stellt sich folgendermassen:

Preisrichter	U. Salchow	G. Hügel	E. Fellner	M. Gordan
K. Collin (Stockholm)	270	234	189	181
F. v. Groote (Davos)	241	248	232	166
H. Günther (Davos)	229	235	236	162
J. J. H. Nation (National Skating Association)	261	252	242	195
F. Stahel (Davos)	253	235	238	170
1254 1204 1137 874				
250% 240% 227% 174%				



Bekanntlich erfolgt jedoch entsprechend dem auf dem Kongresse der Internationalen Eislauflaufvereinigung zu Stockholm gefassten Beschlusse die Zuerkennung der Preise nicht mehr nach den Punktzahlen, sondern nach der Lokationsnummer bei den einzelnen Preisrichtern. Nach dieser Berechnung ist die Tabelle folgende:

	Salchow	Hügel	Fellner	Gordan
Collin	I	II	III	IV
v. Groote	II	I	III	IV
Günther	III	II	I	IV
Nation	I	II	III	IV
Stahel	I	III	II	IV
8 10 12 20				

Mithin blieb Salchow (8 Punkte) gegen Hügel (10 Punkte) und Fellner (12 Punkte) Sieger.

Bemerkenswert ist, dass Salchow vor dem Stockholmer Preisrichter mit 270 Punkten, das ist mit der höchst erreichbaren Punktzahl, gewertet wurde. Aber auch, wenn man diesen Preisrichter ausser Rechnung lässt, hätte Salchow gesiegt, denn es wären dann auf ihn 7 Punkte, auf Hügel 8 Punkte und auf Fellner 9 Punkte entfallen. Interessant ist die Wertung des Preisrichters Günther, der Fellner als Ersten, Hügel als Zweiten und Salchow als Dritten placierte hatte.

Gustav Hügel erhielt als zweiten Preis ausser der kleinen goldenen Medaille einen von Herrn Dr. Magin gestifteten besonderen Ehrenpreis im Werte von 250 Fr.

## Fechten.

### Unfälle auf dem Fechtboden.

Kürzlich ereignete sich der tieftraurige Fall einer Tötung bei einem Assaut in Odenburg. Oberleutnant Murray fecht mit Lieutenant Szaloky, beide Herren von 18. ungarischen Landwehr-Infanterie-Regiment, auf Säbel. Bei einem Gange drang die Säbelspitze des Gegners durch das Auge Oberleutnant Murvays in das Gehirn, nach zwei qualvollen Stunden des Tod des Getroffenen herbeiführend.

Dieser Fall erinnert lebhaft an einen gleichen, der sich in den Achtzigerjahren in Wien ereignete. Auch damals Tötung durch Stich ins Auge und Verletzung des Gehirns. Der Tod des so unglücklich Getroffenen trat innerhalb wenigen Minuten ein. Die Untersuchung ergab, wie dies zuversichtlich auch heute der Fall sein wird, dass Niemandem eine Schuld an dem Unglücke beizumessen ist.

Ein Zusammenreffen unglücklicher Umstände war es, das ein blühendes Menschenleben bei Ausübung des ritterlichen Sports vernichtete, ein „Accident“, wie die Engländer sagen, welches ja in jedem Sportzweige vorkommt, am seltensten beim Fechten. Wohl aber gebracht es gar manchmal an der gebotenen Vorsicht, deren Anwendung den erwähnten Fall in Wien unmöglich gemacht hätte. Die Maske des Getötenen zeigte nämlich an der Stelle, wo die Klinge eindringt, eine stark zerhauene Stelle im Gitter, das nun dem starken Stosse nicht widerstehen konnte, um so weniger, da der Getroffene im Ausfalle war und vom Gegner den Arreststos erhielt.

Die Fechtwarte der zu jener Zeit in Wien bestehenden Clubs wurden vom Untersuchungsrichter ermahnt, darauf zu achten, dass nur vollkommen intakte Masken zur Verwendung gelangen dürfen; Pflicht der Meister, beziehungsweise Obmänner sei es, darauf zu achten, dass alles Fechtzeug sorgfältig instande zu halten sei.

Ueber zehn Jahre sind seit jenem Unglückstage verlossen, die Zahl der Fechtvereine hat sich vervierfacht; es wird besser gefochten, das Fechtzeug sorgfältiger behandelt und zweckmässiger hergestellt, den Brüdern Schlandrian und Leichtsinns begegnet man aber immer noch auf dem Fechtboden. Man sieht noch immer Fechter, welche die Fechtjacke verschmähen und im „Tricot“ fleuret fechten, noch dazu mit blossen Armen. Nun gehört es wohl nicht zu den An-

zum Aerger unserer Fechter bekanntlich sehr leicht, und wie nahe die Gefahr liegt, mag nachstehender Fall beweisen, der sich vor einigen Monate ereignete:

Ein Fechter in Jacke, der andere, der Hitze wegen, im Tricot, standen einander mit der Spada gegenüber. Bei einem sehr hitzigen Gange brach plötzlich die Klinge des einen Fechters, das abgebrochene Stück flog aber wieder in die Luft, noch fiel es auf den Boden. Dagegen bemerkte der Getroffene erblickend: „Du hast mich durchstochen!“ Sein weisses Tricot färbte sich rot. Die Untersuchung zeigte nun, dass die Klinge, an einer Rippe anprallend, in drei Stücke gesprungen war, das dünnste Stück mit dem Kopfe fiel beim Entfernen des Tricot's zu Boden, das zweite Stück hatte eine Furche durch die Haut der Brust gezogen und war zum Schluss in der Haut stecken geblieben. Hätte der Fechter nicht instinktmässig den Körper eingezogen, es wäre wohl möglich gewesen, dass das scharfe Klingensstück ihn durchbohrt hätte. Dass er dieses Gefühl im ersten Augenblick hatte, als ihm das Eisen über die Brust fuhr und er das rinnende Blut spürte, ist ganz erklärlich.

Seit dieser Zeit sieht man den betreffenden Fechter stets mit einer sehr sorgfältig gefütterten Jacke antreten. Auch die vierliegenden Säbelklingen können ungeachtet der jetzt üblichen Verstärkung durch etwas grossmässige Maskengitter dringen, vorgekommen ist es jedenfalls schon mehrfach.

Der schöne Fechtstort ist wohl der am wenigsten gefährliche, wenn die nötige Vorsicht waltet, die ja auch jede andere Leibesübung erfordert. Mächtig die Fechter strengen darauf halten, dass beim Assaut nur mit tadellosen Ausstattungsstücken gefochten werde, so schwer es auch manchmal sein mag, gegen Eigensinn und Bessorwissen anzukämpfen. Die Meister waren ja stets bemüht, auch in dieser Hinsicht peinlichst über das Wohl ihrer Schüler zu wachen, ungeachtet der grössten Aufmerksamkeit können aber doch Unvorsichtigkeiten vorkommen, die zu rügen auch Pflicht der Fechter ist.

N. W. A.

**Technik, Erfindungen,  
Handel & Industrie, Gewerbe etc.**

Neuer Pneumatik. Die Firma Josef Reithoffers'söhne, Gummiwaren-Fabriken Wien VII, in Radfahrerkreisen zur Genüge durch ihren „Kronen-Marke Reithoffers's Pneumatik“ bekannt, bringt einen neuen Radreifen unter der geschätzten Marke „Popular-Pneumatik, Josef Reithoffers'söhne, Wien“ in den Handel. Trotz des billigen Preises ist dieser Popular-Pneumatik kein Sekunda-Keifen von inferiorer Qualität, da die Fabrik nicht an der Solidität ihrer Fabrikate rütteln will, sondern der mässige Preis soll ermöglichen, dass von nun an auch die billigen Räder mit Reithoffers's Popular-Pneumatik montiert werden können. Als Neuheit bringt die Firma noch unter der Marke „Liliput-Pneumatik“ einen Radreifen für Kinderfahrzeuge. Die Erzeugnisse der genannten Fabrik erwerben infolge ihrer Vorzüge, wie schmale Lauffläche, geringste Verletzbarkeit etc. immer mehr Anhänger und verweisen wir speziell die Schweizer Händlerschaft auf diese vorzüglichen Fabrikate.

1899er Neuheiten in der Fahrradbranche. Nennenswerte Neuerungen in Fahrradzubehör, auf die wir nicht nur die Radfahrer, sondern speziell die Schweizer Fahrradradler aufmerksam machen, sind folgende: Acetylenfahrradlaterne Orion, die einzige absolut sicher wirkende Laterne, weil sich solche infolge Anbringung einer Membrane automatisch reguliert; Pat. No. 15,694. Die Laterne verdient entschieden vor allen bis jetzt bekannten Systemen den Vorzug. — Automatischer Fusshalter. Dieser Halter passt auf alle Pedale; letzteres steht immer horizontal. Der Hacken geht automatisch über den Fuss sobald derselbe auf das Pedal tritt. Da das lästige Suchen des Hackens ausgeschlossen, ist dieser Fusshalter besonders für Damenräder zu empfehlen. Erzeugt wird die Neuheit für 3 Achsenstärken.

## Briefkasten der Redaktion.

Brit. Basel. Anonymes wandert in den Papierkorb. Sollen wir mit „der Vorstand“ unterzeichnen, Bitte um Antwort.

## Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Bolzenerstrasse 188, Zürich III zu richten.

Dr. S. Tarrasch.

(Schluss.)

In Geroldsgrün, diesem weltabgeschiedenen Neste, war an Schachspielen nicht zu denken gewesen und Dr. Tarrasch kam so ziemlich aus der Uebung. Es mochte deshalb etwas Gewagtes für ihn sein, gleich nach seiner Rückkehr von der Hochzeitsreise, nachdem er sich kann in die neuen Verhältnisse zu Nürnberg eingelebt, am internationalen Meisterturniere des Deutschen Schachkongresses in Frankfurt a. M. sich aktiv zu beteiligen. Der Erfolg konnte nur ein geringer sein. Tarrasch spielte denn auch sehr unsicher, ohne Beherrschung der Position und machte grobe Fehler. Immerhin gelangte er noch zur Teilung des 5. und 6. Preises mit Prof. Berger, während der 1. Preis an Mackenzie fiel, der 2. und 3. an Blackburne und Weiss, der 4. an v. Bardleben.

Hatte Tarrasch an diesem Turnier mit Mühe noch die Ehre gefeiert, so brachte ihm das Nürnberger Turnier, das

nemlichkeiten, sich eine schartige Rappierklinge über den Arm oder durch die Ellbogenbeuge ziehen zu lassen. Das ist aber schliesslich Geschmacksache, leichtsinnig aber ist es, sich der Gefahr einer gefährlichen Verletzung durch die abspringende Klinge auszusetzen. Die ungemein schmalen Klängen der Spada springen zur Freude unserer Schwertfeger und



# Cosmos \* Cosmos

Den schweizerischen Cyclisten das  
la. schweizer. Fabrikat!

☆ **Händler!** bevorzugt schweizerische Industrie. ☆

**Velofabrik Cosmos**

5805

Madretsch bei Biel.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

**Eigene Fabrikation**

von der feinst ausgeführten Velofabrik Zürich.

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.

Grosses Lager von Fournituren für Velos.

Heinrich Senner, Velo-Mechaniker

General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.

— *Fahrradteile en gros.* — 4862

Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. Wohnung: Erlachstrasse 22, III

— Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht. —

## Liegenschafts-Agentur.

An- und Verkauf  
und Verwaltung  
von Liegenschaften,  
sowie Darlehens-Vermittlungen auf  
Hypotheken besorgt zu billigen  
Bedingungen und unter Zu-  
sicherung reeller Geschäftsfüh-  
rung und strenger Diskretion

**J. Knopfli,**  
a. Kreiskommandant,  
Telephon 1244 Zürich III Telephon 1244  
Staufferstrasse Nr. 9.

## Billigste Möbelhalle

z. Brünnel  
Joh. Binder, Froshaugasse 11, Zürich.  
Betten mit Federzeug . . . . . Fr. 75  
Ober-, Unterbetten mit Keil . . . . . 30  
Chiffoniere . . . . . 42  
Spiegelschrank . . . . . 150  
Kommoden . . . . . 42  
Waschkommoden . . . . . 27  
Waschtische, 2plätzig . . . . . 40  
Nachtische . . . . . 9  
Tische, Hartholz . . . . . 19  
Tische, Tannen . . . . . 16  
Sessel . . . . . 4.50  
Divan . . . . . 45  
Sofa . . . . . 34  
— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —  
Garnituren in jeder Preislage.  
Übernahme ganzer Braut-Ausstattungen und  
Wohnungseinrichtungen. 4853

Advokatur- & Inkassobureau  
**Hrch. Oggenfuss**  
2 Bahahofplatz 2 Zürich Telephon 3352  
Bekannt prompte und rasche Erledi-  
gung der Aufträge. 4831



**Radfahrer- \* \* \*  
\* \* \* Diplome,  
Schach-Diplome,  
Flobert-Diplome,  
Schützen-Diplome,  
Rad-Plakate**  
etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung  
billigst

**Jean Frey, Buchdrucker**  
zur Dianaburg  
\* \* \* Zürich. \* \* \*



## Velo-Abzeichen

Preis-Medaillen, Vereinsabzei-  
chen in künstlerischer Ausführung zu  
billigsten Preisen fertigt die 4869  
Gravier- und Prägeanstalt  
**B. Jäckle-Schneider, Zürich**  
zum Falken beim Paradeplatz.

**Kaufen Sie kein Fahrrad**  
bevor Sie sich über die Marke  
**Peugeot**  
informiert haben.  
Illustr. Katalog auf Wunsch gratis und franko.  
Generalvertreter für die Schweiz:  
Bahnhofstrasse **Joh. Badertscher, Zürich** Bahnhofstrasse  
— 84 —

**Mitglieds-Karten**  
und  
**Einladungs-Karten**  
für  
**Radfahrer-Vereine**  
empfiehlt  
**Jean Frey, Buchdruckerei**  
zur Dianaburg.  
Zürich.



**Den Sportsvereinen**  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
Statuten,  
Aufnahmsurkunden,  
Mitgliedskarten,  
Programmen,  
Zirkularen etc.  
bei schönster, künstlerischer Aus-  
führung.  
**Jean Frey, Druckerei Merkur,**  
Dianastrasse 5 und 7, ZÜRICH.

**Firmen-Anzeigen.**  
(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen  
vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu  
berücksichtigen.)  
**Basel. Ernst Stähelin & Co.**  
**Steinenberg 3.**  
Lager in prima englischen, ameri-  
kanischen, deutschen und französi-  
schen Rädern. 4868  
Reparaturwerkstätte. — Fahrschule. —

**Rorschach. Hotel Bodan**  
Vereinslokal des V.-C. R.  
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.  
Velocemise. 48  
Wilh. Holzhäuser, Bes.  
4858

**Zürich. M. Hildebrand,**  
Froshaugasse 11 (z. Brünnel).  
Spezialität in Resten, Kinderkleidchen,  
Schürzen, Blousen, Jupons etc.  
4835 — Telephon. —

**Zürich. Milch-Chocolade**  
für Velofahrer 4861  
ausgezeichnet gegen Durst, bei  
**H. Erni-Bachofen,**  
Colonialwaren und Delikatessen,  
z. „Schloss Neumünster“, Zürich V.  
Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

**Zürich. Meyer & Cie.**  
zur Kronenhalle. 4864  
Spezialität in Anfertigung von  
**Radfahrer-Anzügen.**

**Zürich. Rudolf Färner,**  
Papierhandlung, Bureauartikel,  
„Verbessertes Schapiprograph“, bester und  
billigster Vervielfältigungsapparat. (Pa-  
tent Nr. 6449).

**Zürich. Hotel Timmatquai**  
2 Minuten von Bahnhof  
Billiges und neu eingerichtetes bürger-  
liches Hotel.  
Zimmer von 1 Fr. 50 an.  
Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.  
Diners à la carte zu jeder Tageszeit.  
**Grosses Parterre-Restaurant.**  
Ausschank feinsten offener Biere und selbst-  
gekelterter, sorgfältig gewählter Weine.  
Den Besuchern Zürichs auf's angelegent-  
lichste empfohlen. **K. Frauenfelder, Prop.**

**Zürich. Hôtel du Jura.** J. Gulgol. Mitglied  
M. R. V. Z. Velocemise. Diner à  
Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Zimmer à Fr. 1.50  
und Fr. 1.75. 4833

**Zürich. Café-Restaurant Continental**  
vis-à-vis dem Theater. 4852  
— Vereinslokal des V. C. Z. —

**Zürich. Café-Restaurant National,**  
24 Rindermarkt 24.  
Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige  
4839 Vereinslokale.

**Stempel mit Medaillon**  
(Namen, Beruf und Ort)  
**Fr. 1.50**  
gegen Einsen-  
dung des Betrages  
franko Zusen-  
dung, oder per  
Nachnahme mit  
20 Cts. Portozu-  
schlag. 4873  
**C. Ed. Dörlsch**  
**ZÜRICH**  
Stempel-Fabrik und  
Gravieranstalt.



Anfertigung aller Arten Stempel für  
jeden Zweck auf Anfrage billigst-  
4834  
**FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER**  
**JAGDGEWEHRE, MUNITION**  
IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE  
höflich empfiehlt sich  
**K. Schefer** Büchsenmacher ZÜRICH

**Inkogr. Anstalt**  
**J. ERNI**  
**ZÜRICH III**  
Anfertigung von  
**BUCHDRUCK-GLICHES** aller Arten

**Zürich. Couverts mit Firmendruck**  
Liefere ich meinen Kunden oder solchen, die  
es werden wollen, 1000 Stück zu  
**Fr. 4.—**  
**Jean Frey, Druckerei Merkur**  
Dianastrasse 5 und 7

# Bambus-Fahrräder.

Generalvertretung für die Schweiz: **A. Saurwein, Fahrradimport, Weinfelden.**

Letztes Zeugnis: Bischofszell, 15. Oktober 1898. Herr A. Saurwein, Weinfelden. Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen mitteilen zu können, dass ich mit dem von Ihnen letztes Frühjahr bezogenen Bambusfahrrad in allen Teilen vollkommen zufrieden bin. Kann dasselbe jedem Sportsko, eben punkto Sicherheit, ruhigen Gang und solidem Material bestens empfehlen. Achtungsvoll! sig. Julius Baumann, Mitglied des O. R. B.

Wer einen **guten Abschluss** machen will,  
der wähle **diesen Schlüssel.**  
Gute Ware — gerechte Preise! — Tüchtige, solvente Vertreter gesucht!  
Niederlage Zürich: Tonhallestrasse 3. 5565  
**Mars-Fahrradwerke A.-G.,**  
Station DOOS bei Nürnberg.

